

sich Kirchen und Kapellen, die Bischöfe nahmen der Lehre wahr, und den Unwissenden wurde das Evangelium verkündigt. Aber rings umher bestand noch das Heidenthum. Da wohnte im Norden von Deutschland bis zur Elbe das tapfere, zähe am alten Heidenthum festhaltende Volk der Sachsen; über die Elbe hinaus saßen die heidnischen Dänen und Normannen, welche



dem Seeraub ergeben waren; tiefer nach Osten hinein hausten die Slaven und Wenden, Feinde der Deutschen und Christen zugleich, weiterhin, im heutigen Ungarn, die dem rohesten Heidenthum ergebenen Avaren; jenseits aber der Pyrenäen bestand das große Reich der sich zum Glauben Muhammeds bekennenden Saracenen. So war die fränkische Christenheit rings von Heiden umgeben, und es bedurfte eines tapfern Sinnes und scharfen Schwertes, um sich ihrer zu erwehren und überdies auch noch andern Schutz zu gewähren. —

Zuerst rief der Papst Karls Hülfe gegen den mächtigen König der Longobarden an, der ihn in seinem eigenen Sitze bedrohte. Da überstieg Karl mit seinem Heere die Alpen und lagerte sich vor Pavia, der festen Hauptstadt des Königs. Als dieser von einem Turme der Stadt Karl zu Roß und mit dem Speer in der Hand erblickte, erfaßte ihn ein Schrecken vor dem gewaltigen Manne; Stadt und Reich der Longobarden ward erobert, und fortan gebot Karl auch über Italien.

Als Karl wenige Jahre darauf einen Reichstag zu Paderborn hielt, erschienen Abgesandte des Statthalters von Saragossa und baten um Hülfe wider den Chalifen Abderhaman, der Spanien beherrschte; Karl erkannte in ihrer Bitte den Ruf, die Kirche in Spanien wieder herzustellen. Er zog über die Pyrenäen, eroberte Saragossa und unterwarf sich das Land rings um. Als er aber auf dem Rückwege auf engen Pfaden zwischen den steilen Felswänden des Hochgebirges einherzog, brachen feindliche Gebirgsvölker hervor und viele tapfere Männer wurden erschlagen; doch Karl brach sich Bahn und erreichte die Heimat wieder. —

Hier aber warteten seiner noch schwerere Kämpfe, denn bereits hatte der Krieg mit den Sachsen begonnen, der 33 Jahre dauerte, weil dieselben immer von neuem sich gegen die fränkische Herrschaft empörten. Wenn dann die Sachsen in das Reich einfielen und die Kirchen verbrannten, so drohten auch die heimlich dem Heidenthum Ergebenen im Innern mit Aufständen. Lange Zeit wechselte Sieg und Niederlage, Bekehrung und Ab-